

Gebet

JESUS

Du bist Gottes JA in Person.
Du bist Gottes AMEN.
Du bist zuverlässig und treu.
Du bist Gottes JA und AMEN –
der feste Boden,
auf dem wir stehen können.

JESUS

Du hast JA gesagt
zu Gottes Willen.
Du hast AMEN gesagt
zu Gottes Weg.
So hast du dich
ganz und gar Gottes Händen anvertraut,
den Händen deines himmlischen Vaters.

JESUS

In dir und mit dir
sagen auch wir JA.
Durch dich und aus dir
sprechen wir AMEN.

JA, so soll es sein.
Ja, ich bin einverstanden.
Ja, ich bin dabei.
Ja, ich stimme zu.

JESUS

Und so sage auch ich:

AMEN



AMEN

Schliesslich kommt das AMEN, welches das Gebet Jesu beendet. Es ist wie ein feierlicher Punkt. Doch AMEN heisst nicht einfach Schluss, Ende, fertig, sondern es hat eine ganz andere, viel gehaltvollere, tiefere Bedeutung. Amen ist vielmehr ein Doppelpunkt, der uns eine neue Türe oder ein Fenster öffnet, der uns eine neue Perspektive schenkt und Hoffnung gibt.

Amen ist ein hebräisches Wort. Es bedeutet: *fest sein, zuverlässig sein, sich als fest, zuverlässig erweisen, Bestand haben, bleiben; sicher wissen!* Und die zugehörigen Substantive bedeuten *Wahrheit, Glaube, Gewissheit, Vertrauen.*

Das Amen ist also von seiner Wortbedeutung her eine Bekräftigung von etwas, das gesagt wurde, sei es die Bestätigung einer Aussage (*Ja, so ist es! Dem stimme ich zu!*) oder die Bekräftigung einer Bitte (*Ja, so soll es geschehen! So möge es sein!*).

Wenn das AMEN am Ende eines Gebetes steht, wäre es sozusagen eine Bestätigung und Zustimmung: Ja, so sei es! Ja, ich bin einverstanden. Dieses JA bekräftigt und besiegelt noch ein letztes Mal die gebeteten Worte und bezeugt, dass all diese Wahrheiten Bestand haben!

Es sagt auch: Ja, ich bin einverstanden. Ich sage JA dazu! Und ich bin gewiss, dass das Gebet erhört wird!

Oder ganz einfach ausgedrückt: Das AMEN ist Ausdruck des Glaubens, des Vertrauens in Gott. Das Amen wird so zum Grundwort des Glaubens. JA, Vater, ich vertraue dir! Mit dem Amen spricht ein Mensch vor Gott aus, was ihm gewiss und wichtig geworden ist, worauf er im Leben und im Sterben vertrauen will, was Bestand hat und sicher hält, was er auf seinem Lebensweg und in seinem Unterwegssein von Gott erwartet. Es ist das Begleitet-Werden von einer Verheissung und der Gewissheit, dass diese Wirklichkeit wird! Was ist das für eine Verheissung, auf deren Erfüllung wir warten?

Hier können wir Zeile für Zeile mit den Worten des Unser-Vater-Gebetes sprechen:

- Dass Gott als himmlischer Vater angenommen wird
- Dass Gottes Name geheiligt werde
- Dass Gottes Reich kommt, auch zu uns
- Dass Sein Wille geschieht, auch bei uns und durch uns
- Dass Er uns täglich mit dem nährt, was wir äusserlich und innerlich zum Leben brauchen
- Dass Gott uns unsere Schuld vergibt, wie auch wir unseren Schuldigern vergeben
- Dass Gott uns nicht in Versuchung führt
- Dass Gott uns vom Bösen erlöst!

Wer zu diesen Worten Jesu JA und AMEN sagt, der bringt zum Ausdruck, dass er darauf hofft und vertraut, dass sie in seinem Leben Wirklichkeit werden.

Und immer wieder dürfen wir darum bitten, dass wir uns zu diesem JA und AMEN durchringen wollen und können. Unser Leben wird entspannter, wenn wir uns vertrauensvoll Gottes Händen überlassen (*Ja Vater!* vgl. Matthäus 11,26; 2. Korinther 1,20) anstatt selbst die Kontrolle zu behalten und alles im Griff zu haben. Wir müssen nicht alles können, wissen, erklären, verstehen... Gott hat den Überblick, und das genügt. Gott meint es gut mit uns, und das genügt! Und so dürfen wir unterwegs sein im festen oder noch zaghaften Vertrauen darauf, dass Gott mit uns ist: am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

ALLES, was für ein Leben mit dem himmlischen Vater und mit den Menschen wichtig und in tiefstem Sinne wesentlich ist, wird im Unser-Vater-Gebet thematisiert.

Das Gebet Jesu ist gebetetes Leben und gelebtes Gebet.

Gottes Segen beim Lesen wünscht Sabine Herold

Weitere Ermutigungen zum Lesen unter:

<https://ref-wohlen.ch/de/Herzlich-Willkommen/Ermutigungen-zum-Lesen>